

Kleine Clubgeschichte

Am 28. Dezember 1960 hatte Rolf Wenger zusammen mit einer Handvoll Gleichgesinnten, T. Dobrev, Ernst Kobel, E. Siegrist und M. Widmer im damaligen Café Wälti einen Club gegründet, den Judo-Club Dübendorf. Rolf Wenger hatte seine Judolaufbahn beim Jiu Jitsu und Judoclub Zürich begonnen. Es war ihm ein Anliegen, diesen fernöstlichen Kampfsport in seiner Wohngemeinde Dübendorf zu verbreiten. Mit voller Begeisterung wurde Aufbauarbeit geleistet. Als erstes Dojo (Trainingsraum) wurde der ehemalige Schwingkeller im Birchlenschulhaus bezogen. Die Judokas trainierten auf einer Plane, welche über den Sägemehlboden gezogen war. Fünf Jahre trainierte man so, bis 1965 umgezogen wurde. In der alten Memphisfabrik (eine ehemalige Zigartenfabrik) wurde in Fronarbeit ein heimeliges Dojo erstellt. Man konnte sich jetzt auch echte japanische Reistrohmatte leisten, die auf dem Holzboden verlegt waren.

Der sportliche Erfolg liess nicht lange auf sich warten. Mitte der 60iger Jahre kämpften drei Dübendorfer Judokas in der Nationalmannschaft, Rolf Wenger, Werner Specogna und Hans Schmutz. In der Schweizer-Mannschafts-Meisterschaft von 1965 belegten die Dübendorfer den 2. Rang. Stellvertretend für die vielen Medallengewinner der ersten 20 Jahre JCD seien hier die beiden Schweizermeister erwähnt: 1968 Walter Angst und 1974 Gion Koch.

Einen schweren Schlag erlitt der JCD als 1970 die beiden Vorstandsmitglieder Werner Hofbauer (Präsident) und Fritz Jucker (Sekretär) auf einer Bergwanderung durch einen Blitzschlag getötet wurden. Es folgten wirre Vereinsjahre, bis Thomas Wüest und Atribano Quadri sich von 1972 bis 1974 gemeinsam die Führung des Clubs teilten. Felix Lienhard kam als Trainer in den JCD.

1974 wurden die Reistrohmatte und die alte Fabrik an der Glatt verlassen. An der Wilstrasse (unter der Sauna) konnte dank guten Beziehungen eine neue moderne Trainingshalle gemietet werden. Das Dojo war mit 99 m² Schaumstoffmatte ausgelegt, was ein angenehmes Trainieren erlaubte.

In der Gründungszeit wurde in Dübendorf auch Jiu Jitsu trainiert, was aber damals nicht Fuss fassen konnte. Erst als 1974 Walter Weber als versierter Ju-Jitsu – Trainer seine Tätigkeit aufnahm, wurde diese Sportart im JCD beliebt.

„Ein Erfolgsjahr für den Judo-Club Dübendorf“ steht im TK-Bericht für das Jahr 1976. Damaliger Präsident war Thomas Wüest. Unter seiner bewährten Leitung tauchen hier Trainernamen auf wie Felix Lienhard, Heike Lienhard, Walter Weber, Claude Bickel und René Bertschi. Der Erfolg blieb dann auch nicht aus. Bei internationalen, schweizerischen und regionalen Wettkämpfen und Turnieren schaffte sich der JCD einen Namen. Die Geselligkeit kam auch nicht zu kurz, es gab ein Frühlingsfest, eine „Fahrt ins Blaue“ und einen Chlaushock.

Auch 1977 sprach man von den Dübendorfern. Nur ein Resultat sei hier, stellvertretend für weitere, genannt: An der Glattalmeisterschaft für Schüler räumte der JCD folgende Medaillen ab: 6 Gold, 4 Silber, 8 Bronze! Die GV 1977 beschloss eine Beitragserhöhung, so bezahlten Kinder und Jugendliche Fr. 60.- und Erwachsene Fr. 75.- im Quartal.

Um den vielen Mitgliedern aus Volketswil und Umgebung den Weg nach Dübendorf zu ersparen, wurde 1977 der Judo-Club Volketswil gegründet. Unter der Leitung des JCD trainierte man ab März 1978 in Volketswil, in einem gut eingerichteten Dojo, Judo und Ju-Jitsu.

Im Mai 1978 ist Thomas Wüest, Präsident des JCD und Mitinitiant des Judo-Club Volketswil im Alter von 45 Jahren nach einer schweren Operation gestorben. Der Schock sass tief. Thomas Wüest trat stets hart und unerbittlich für den Club ein und sein persönliches Engagement ging dabei weit über den üblichen Rahmen hinaus.

Im Herbst 1978 wurde die formelle Trennung der beiden Clubs Dübendorf und Volketswil vollzogen. Der JCD und der JCV arbeiteten aber weiter eng zusammen und wurden vom gleichen Vorstand geleitet. Neuer Präsident war Felix Lienhard.

Am 17. und 18. März 1979 organisierte der JCD ein grosses Judo-Wochenende in der Sporthalle Stägenbuck in Dübendorf. Das Mannschaftsturnier gewann zwar Nippon Zürich aber der organisatorische Grosserfolg konnte der JCD für sich buchen. 324 m² Matte wurden verlegt, 10 Schiedsrichter leiteten die Kämpfe und Toni Blum hat 35 kg „Ippon-Steaks“ gebraten. Die Glattal-Einzelmeisterschaft für Schüler ging dagegen erfolgreich aus. Die Meistertitel gingen an Elmar Blum, Priska Lustenberger, Peter Romanzina, Adrian Elvedi und Michael Brutschin. Auch der junge Judo-Club Volketswil gewann eine Silbermedaille durch Gisela Hämmerling. Das Jahr 79 bescherte dem Club noch einige Medaillenerfolge, sie alle hier aufzuführen würde den Rahmen sprengen.

1980 – 20 Jahre Judo-Club Dübendorf. Ein grosses Fest ist angesagt, am 3. Oktober im Saal des Hotel Hecht. Mit allem drum und dran: Conference, Ballett, Zauberer, Tanzmusik und grosser Tombola. In der Festschrift wird die Kampfmannschaft vorgestellt: Claude Bickel (Coach), Rainer Schicker (Coach Schüler), Armando Polcino, Daniel Rieger, Albino Stempfl und Erick Füger. Ju-Jitsu-Trainer Walti Weber zeigt seine Kunst und dem geneigten Leser wird Judo in Wort und Bild schmackhaft gemacht. Auch ein Jubiläums-Tshirt wird gedruckt.

JUDO SPORT NEWS 81 so hiess die neue Broschüre, welche 1981 erstmals an alle Dübendorfer Haushalte (12'000 Exemplare) verteilt wurde. Das Hauptthema war Selbstverteidigung (Ju-Jitsu), daneben waren noch Beiträge von allgemeinem Interesse abgedruckt, gut gespickt mit Inseraten. Der Coach Rainer Schicker, ein engagierter, junger Judoka verlässt den JCD, die Schüler- und Jugendmannschaft verliert einen super Betreuer. Bei der „Ehrung erfolgreicher Dübendorfer Sportler des Jahres 1981“ erhielt Anita Frey eine Wappenscheibe. Anita hat an den Schweizer Damen-Judo-Meisterschaften Bronze gewonnen.

Im Jahr 1982 organisierte der Judo-Club Dübendorf ein Turnierwochenende. Am Samstag 11. September ging das „2. Dübendorfer Mannschaftsturnier“ über die Maten. Am Sonntag dann die „Schweizer Schüler-Mannschaftsmeisterschaften“. In der grossen Festwirtschaft gab's Judo-Steaks von Toni's Grill. Die Wettkämpfer brachten übers Jahr zum teil recht gute Resultate nach Hause. An der Zürimeisterschaft

gingen die Meistertitel an Manuela Bozzini und Oliver Cantieni. Daniel Villiger gewann Silber an den Polizeimeisterschaften. Am 24. Juni gibt Felix Lienhard sein vorläufig letztes Training im JCD.

1983 Präsidentenwechsel Felix Lienhard geht, Willi Sidler kommt aber a.l. Markus Moser wurde Vizepräsident. Yanik Ibrahim, ein türkischer Judolehrer übernimmt das Kampftraining, Resultat: Aufstieg der Kampfmannschaft in die 1. Liga. Die Leitung der Schülerkampfmannschaft wird von Erick Füger übernommen. Jules Erne (2. Dan Judo, 1. Dan Ju Jutsu) trainierte zu dieser Zeit den „Dunschtig Club“, eine bunte Mischung von Judokas aller Gradierungen. Walter Weber tritt als Jiu-Trainer zurück.

1984 - Der a.l. Präsident Willi Sidler kann das Amt aus beruflichen Gründen nicht weiterführen. Markus Moser übernimmt das Präsidium unter Bedingungen. René Christen steht ihm als Vizepräsident zur Seite. Beim Dorffest wird mit Erfolg mitgemacht. Ein Mitteilungsblatt soll auch sechs Mal herauskommen. Daniel Villiger übernimmt das Jiu-Training von Walter Weber.

1985 - Schon wieder ein Führungswechsel: Markus Moser tritt als Präsi zurück und Maria Bärlocher wird als erste Präsidentin des Judo-Club gewählt. Neu in den Vorstand wird Sylvia Gut als TK-Jiu gewählt. Die kantonalen Nachwuchsmeisterschaften werden im Stägenbuckschulhaus durchgeführt. Felix Lienhard besteht die Prüfung zum vierten DAN Judo. Das Dojo macht finanzielle Sorgen. Mit der Stadt werden Verhandlungen geführt.

Das Jahr 1986 bringt nicht viel Neues. Der Judo-Club sammelt erstmals Altpapier. In Volketswil wird ein Karatetraining eingeführt. Das Mitteilungsblatt heisst neu NO KOTOBA.

1987 wurde dem Judo-Club Dübendorf das Dojo gekündigt. Der Vorstand wird durch Oliver Cantieni als Beisitzer ergänzt. René Christen hat einen Raum für ein neues Dojo gefunden. Unter dem Kino Orion gibt es eine Fläche, welche unter Einschränkungen (zwei Säulen in der Mitte) für einen Trainingsbetrieb frei ist. Marcel Wiedmer vom Judo-Club-Volketswil verlangt eine ausserordentliche Generalversammlung. Am 25. November 1987 wurde für den JCV ein neuer Vorstand gewählt und somit habet sich der JCV vom JCD getrennt.

Von 1988 sind keine Protokolle vorhanden. Der Jahresbericht der Präsidentin spricht von einem ruhigen Jahr.

1989 gibt's im Vorstand einige Veränderungen. René Christen übernimmt das Präsidium für ein Jahr a.l. Oliver Cantieni den Vicepräsi auch für ein Jahr. Neu wird der Vorstand durch den Dojo/Materialwart Thomas Christen ergänzt